

Chronologische Aufzeichnung
über den Besuch von Herrn und Frau Bundesrat Dr. Willy Spühler
in Ostafrika vom 13. Juli bis 3. August 1969

13. Juli

10.00 Uhr

Ankunft mit Swissair in Nairobi

Zum Empfang sind erschienen die Mitglieder der Botschaft, der Chef des Protokolls, Mr. Daniel Gachukia, der Präsident des Schweizerclubs, Heinz Widmer samt Familie, der Regional Manager der Swissair, Stefan Frauenlob samt Familie, der Korrespondent der "Neuen Zürcher Zeitung", Fritz Lüdecke und Frau, der Vertreter der "Agence France Presse", M. Naggar. Die Töchter Widmer und Frauenlob überreichen Blumen in den Schweizerfarben. Auf der Terrasse des Flughafens winken Landsleute mit Schweizerfahnen. Die Sonne scheint strahlend und warm.

Anschliessend Fahrt unter Führung eines Polizeiwagens - der dem Bundesrat während des ganzen Aufenthalts in Kenya zur Verfügung steht - durch die Stadt zur Botschaftsresidenz. Bezug des Gästehauses und Mittagessen im kleinen Kreise.

16.30 Uhr

Abfahrt zum Nairobi National Park.

Bald nach Eintritt in den Park stürzen sich Paviane auf den Botschaftswagen. Einer macht sich an der Schweizerfahne zu schaffen und will sie verzehren, wird aber an dieser völkerrechtswidrigen Handlung im Interesse der guten Beziehungen der beiden Länder mit Erfolg gehindert. Scharen von Giraffen, die über die Bäume hinweg neugierig die hohen Gäste mustern, Tausende von Zebras, Wildebeasts, Impalas, Thompson-Gazellen, Strausse, Haartebeasts, Wart-hogs, aber keine Löwen und Gepards, die sich irgendwo versteckt halten. Auch die Hippos und Krokodile lassen sich am Athi River nicht blicken.

19.30 Uhr

Rückkehr nach eingebrochener Nacht.

20.00 Uhr

Nachtessen im kleinen Kreise.



14. Juli

- 9.30 Uhr Audienz bei The Hon. Mbiyu Koinange, Minister of State for Foreign Affairs, in Anwesenheit des Permanent Secretary des Aussenministeriums, Mr. John Kyalo.
Siehe Notiz über die Besprechung.
- 10.00 Uhr Besuch des Kenya Science Teacher's College, eines Entwicklungsprojektes der schwedischen Regierung, dessen Erstellung rund 20 Millionen Franken gekostet hat und für dessen Betrieb - einschliesslich 32 Lehrer - Schweden jährlich über 1 Million Franken aufwendet. Der Schwedische Botschafter Carl Craaford empfängt uns, und der Principal des College, Mr. Gesterling, zeigt von seinen schwedischen Mitarbeitern unterstützt die grosszügig, doch zweckmässig konzipierte Schule. Die Lehrer rühmen den Fleiss und Einsatz ihrer Schüler. Im Erholungsraum greift der Principal eine Schülerin heraus, die uns dann ihr kleines Schlaf- und Arbeitszimmer zeigt, wohl aufgeräumt, mit geometrischen und botanischen Zeichnungen an den Wänden. 400 Schüler werden in diesem College in Dreijahreskursen als künftige Lehrer ausgebildet und haben die Möglichkeit, anschliessend die Universität zu besuchen.
- 11.30 Uhr Audienz beim Mayor of Nairobi, Mr. Isaac Lugonzo, in Anwesenheit des Town Clerk, des eigentlichen Chefs der Stadtverwaltung, und weiterer Mitarbeiter.
Man spricht über Probleme der rasch wachsenden Stadt, über sozialen Wohnungsbau - 30.000 warten auf eine angemessene Wohnung -, Schulen und Strassen, über deren Finanzierung. Bundesrat Spühler trägt sich in das Ehrenbuch der Stadt ein.
- 12.15 Uhr Mittagessen mit dem Schweizerclub im Panafric Hotel.
Rund 50 Schweizer und einige zugewandte Orte sind versammelt. Präsident Widmer begrüsst das Bundesrats-Ehepaar herzlich und humorvoll und überreicht Herrn Spühler als Beitrag des Schweizerclubs an seine Safari-Ausrüstung eine Krawatte mit wilden Tieren. Der Bundesrat spricht über die Rolle der Auslandschweizer in einer sich auch für unser Land und seine Aussenpolitik ändernden Welt.

- 3 -

- 14.30 Uhr Besuch des Kenya Polytechnic, einer technischen Schule in der Art unserer Techniken, in dem die von der Schweiz unterstützte Hotel Training School untergebracht sein wird, bis diese ein eigenes Schulgebäude erhält. Der Principal, Mr. Getao, zeigt die Gebäulichkeiten, insbesondere den Teil, wo unter Leitung des Direktors der Hotelfachschule, Herrn Häggi, die Umbauarbeiten für die Schule im Gange sind. Die rund 20 Schüler sind während der Ferienzeit in verschiedenen Hotels praktisch tätig. Der Unterricht wird im September wieder aufgenommen. Dann soll die Zahl der Schüler auf 40 erhöht werden. Zwei weitere schweizerische Lehrer werden erwartet.
- 15.30 Uhr Audienz bei The Hon. Daniel arap Moi, Vice-President and Minister for Home Affairs. Das Gespräch entwickelt sich nur mühsam, obwohl Moi im April 1968 als Gast des Swissair-Eröffnungsfluges in der Schweiz weilte und von Bundesrat Spühler empfangen worden war. Moi ist offensichtlich durch die seit der Ermordung seines Ministerkollegen Tom Mboya gespannte innerpolitische Lage präokkupiert und strengt sich für den schweizerischen Gast wenig an. Ein Hinweis auf Herrn Professor Zellweger, den Moi seinerzeit als Berater der von ihm geleiteten Oppositionspartei KADU nach Kenya gerufen hatte, vermag ihm ein hastiges Lächeln und einige freundliche Floskeln zu entlocken.
- 20.00 Uhr Abendessen bei Herrn und Frau Frey mit folgenden Gästen: Herr und Frau Widmer, Herr und Frau Lüdecke, Herr und Frau Frauenlob, Herr und Frau Böttschi.
15. Juli
- Morgens Ruhe zu Hause
- 12.45 Uhr Mittagessen im Parlements Building, offeriert im Namen der Regierung vom Minister of State for Foreign Affairs und vom Speaker of the National Assembly, The Hon. Humphrey Slade. Weiter sind anwesend: die Minister Dr. Kiano, Nyagah, Sagini, Mohamed, mehrere Permanent Secretaries, der Protokollchef, Beamte des Aussenministeriums, insgesamt - einschliesslich den Herren Frey, Böttschi und Junod - 24 Personen.

Koinange dankt für die schweizerischen Hilfsaktionen und Bundesrat Spühler gibt der Hoffnung Ausdruck, dass diese ein Beginn für eine engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern sein mögen.

14.30 Uhr

Aufwartung beim Speaker des Parlaments. Bundesrat Spühler trägt sich ins Gästebuch ein. Die Damen, - die bei Frau Böttschi zum Mittagessen waren - gesellen sich dazu, und Slade, im roten Talar und mit alt-englischer Perücke, geleitet die Gruppe in den nach Westminster-Muster gestalteten Parlamentssaal. Die Sitzung ist der Ehrung des am 5. Juli in der Government Road in Nairobi ermordeten Minister for Economic Planning and Development, Tom Mboya, gewidmet. In Anwesenheit von Präsident Kenyatta spricht zuerst der Speaker im Namen des Hauses, das sich zu einer Gedenkminute erhebt. Dann folgt eine Würdigung im Namen der Regierung durch Vizepräsident Moi, und am Schluss spricht der Führer der Opposition, Oginga Odinga, ein Stammesgenosse von Mboya. Es herrscht eine Stimmung von Trauer und Würde, die seit dem Mord aufgeputschten Emotionen nur oberflächlich bändigend. Moi wirkt unsicher, Odinga kehrt den landesväterlichen Gentleman hervor.

15.00 Uhr

Bundesrat Spühler fährt nach Hause, die übrigen begeben sich ins Starehe Boys' Center, einer Schule für Waisen und Kinder ohne Elternhaus. Der Vize-Direktor erklärt Zweck und Funktionieren dieser Institution und zeigt die neuen von den Dänen finanzierten Gebäulichkeiten. In einigen Klassen folgen wir dem Unterricht. Die Schüler geben Frau Spühler ruhig und ohne Hemmung Auskunft.

20.00 Uhr

Abendessen beim Botschafter und Frau Frey mit folgenden Gästen:

Marquis Revendin di San Martino, Italienischer Botschafter und Doyen des Diplomatischen Corps,

Joseph Murumbi, früherer Aussenminister und Vizepräsident von Kenya,

Herr und Frau Gecaga, Präsident und Generaldirektor der British-American Tobacco Company in Ostafrika,

Herr und Frau Wanjui, Generaldirektor der Unilever-Gruppe

in Ostafrika und Herr Konsul Henri Burnier, Schweiz.

Konsularagent in Mombasa.

16. Juli

- 11.00 Uhr Abfahrt zum Flugplatz, wo das Ehepaar Spühler vom Protokollchef verabschiedet wird. Auch Herr Lüdecke ist zugegen.
- 12.15 Uhr Abflug mit einem Comet der East African Airways.
- 13.30 Uhr Ankunft in Dar es Salaam
(Ueber den dortigen Aufenthalt berichtet Herr Botschafter Mossaz)

17. Juli

- 22.00 Uhr Ankunft in Nairobi mit einer VC10 der BOAC
Zu Hause leichtes Abendessen.

18. Juli

- 9.30 Uhr Audienz bei Mr. Z.H.K. Bigirwenkya, Generalsekretär der East African Community im Regional Headquarters Nairobi der Community, deren Hauptsitz sich in Arusha (Tanzania) befindet. Bigirwenkya war im April anlässlich des Eröffnungsfluges Gast der Swissair und hat auch am offiziellen Bankett in Bern teilgenommen. Das Gespräch dreht um die Arbeit der Community, die durch gemeinsame Dienste - Eisenbahn, Luftfahrt, Post, Einkommenssteuern, Zoll etc. - zusammengahnten wird und darüber hinaus einen gemeinsamen Markt erstrebt. Der Generalsekretär verheimlicht nicht die Schwierigkeiten, ist aber optimistisch. Am Schluss erwähnt Botschafter Frey das Luftverkehrsabkommen zwischen der Schweiz und Ostafrika, das paraphiert, aber noch nicht unterzeichnet ist. Bigirwenkya verspricht, der Sache nachzugehen.
- 10.15 Uhr Bundesrat Spühler besucht die Botschaftskanzlei und begrüsst alle Mitglieder der Botschaft
- 11.00 Uhr Audienz bei H.E. Mzee Jomo Kenyatta, President of the Republic of Kenya, im State House, dem ehemaligen Sitz des britischen Gouverneurs. Kenyatta empfängt uns im Kaminzimmer, umgeben von Koinange und seinem Vertrauten, dem Attorney-General, Mr. Charles Njonjo. Bundesrat Spühler beginnt das Gespräch mit einer Beileiderklärung für den verstorbenen Minister Thomas Mboya. Dann tönt er die Themen Neutralität, Nigeria, IKRK an, doch greift Kenyatta sie nicht

auf. Ueber Nigeria sagt er bloss, dass das dortige Blutvergiessen ihn bedrücke und er hoffe, der Konflikt werde bald beigelegt. Dann begibt man sich zur Familienfoto auf die Terrasse, mit dem Blick auf den weit und grosszügig angelegten Park.

Die Audienz dauerte zwanzig Minuten. Man merkte dem gealterten Staatschef an, dass der Bruderzwist im eigenen Lande alle seine Kräfte absorbiert. Sein Interesse für die Weltprobleme schien gemindert. Kenyatta wirkte mehr als Symbol des von ihm zur Unabhängigkeit geführten Landes, und die Frage blieb offen, ob seine Spannkraft genügt, um die gefährdete Einigkeit zu wahren und die schwierigen Aufgaben seines bereits fortgeschrittenen Entwicklungslandes zu lösen.

- 12.30 Uhr Mittagessen im kleinen Kreise.
- 14.00 Uhr Abfahrt zu dritt Richtung Tsavo National Park (240 km). Unterwegs Tee in "Hunter's Lodge" an einem idyllischen Teich, umgeben von Seerosen, kurzgeschorenem Rasen und alten Bäumen.
- 17.30 Uhr Einfahrt bei Mtito Andei in den Nationalpark, dessen Ausdehnung ein Drittel der Schweiz ist. Fahrt auf guter Naturstrasse nach Ngulia Lodge. Plötzlich der erste Elefant, und dann immer wieder neue, meistens mit von der roten Erde getönter Haut. Ein Elefant steht halb auf der Strasse und wedelt drohend mit den Ohren. Der Botschafter will keinen Zusammenstoss riskieren und wartet ab, obwohl seine Fahrgäste meinen, er wolle ihnen bloss einen Schrecken einjagen. Doch dann braust ein VW-Bus herbei und vertreibt den missmutigen Einzelgänger, und wir schlüpfen im Kielwasser vorbei.
- 18.30 Uhr Ankunft in Ngulia Lodge, die erst kürzlich auf einer Krete des Nationalparks, mit 100 km weitem Ausblick über die Ebene auf der einen Seite und Blick in den Talkessel und die nahen Berge auf der andern Seite, gebaut worden ist. Der Stil gleicht nicht mehr den bisherigen gemütlichen Lodges mit ihren Bungalows, Jagd- und Kaminräumen. Doch der moderne Tourismus erfordert neue Konzeptionen,

und einmal von der in ihrer Unberührtheit gestörten Natur angenommen, wird die Lodge Kusserst attraktiv sein.

19. Juli

9.00 Uhr

Abfahrt mit einem VW-Bus. Wieder unzählige Elefanten, Giraffen, Gazellen aller Art, exotische Vögel. Halt in Nzima-Springs, wo sich Hippos tummeln und von einem Unterwasser-Aquarium die Fische beobachtet werden können. Auf der Rückkehr Halt in Kilaguni Lodge, von wo aus man bequem auf der Terrasse sitzend das Kommen und Gehen der Tiere an dem 100 m entfernten Teich verfolgen kann. Die Tiere sind die Herren des Landes, der Mensch bloss ein Zaungast.

13.00 Uhr

Rückkehr nach Ngulia Lodge.

Abends treiben Elefanten an der künstlich beleuchteten Wasserpfütze ihre gemächlichen Spiele. Man sitzt bis spät in der lauen Nacht auf der weiten Terrasse unter einem tropischen Sternenhimmel.

20. Juli

9.30 Uhr

Abfahrt nach Kilaguni Lodge, wo Herr und Frau Spühler bis zum nächsten Tag Quartier nehmen, während Herr Frey nach Nairobi zurückfährt.

21. Juli

9.15 Uhr

Abflug von der Landepiste der Kilaguni Lodge mit einer zweimotorigen Maschine des "Flying Doctor Service" (FDS) ins Masailand, wo Frau Dr. Anne Spoerry, Aerztin und Pilotin, Herrn und Frau Spühler erwartet. Besichtigung einer mobilen Station, eines Masai-Boma und einer Schule. Fahrt per Landrover nach Keekorok Lodge, wo das Ehepaar Spühler für zwei Nächte Quartier bezieht.

22. Juli

7.00 Uhr

Fahrt in den Nationalpark mit Landrover

23. Juli

9.30 Uhr

Abflug mit einer zweimotorigen Maschine des FDS nach Nairobi.

10.30 Uhr

Ankunft am Wilson Airport, wo Frau Dr. Spoerry, Herr Frey und weiteres Personal des FDS bereitstehen. Das Ehepaar Spühler besichtigt das Hauptquartier dieses ärztlichen

Flugdienstes, der mit seinen Flugzeugen und Aerzten ambulante Kranke in den abgelegenen Gebieten von Kenya und Tanzania behandelt und in dringenden Fällen Kranke und Verunfallte in das nächste Spital befördert. Die Zentrale am Wilson Airport steht in ständiger Radioverbindung mit ihren Aussenstationen. Der FDS ist eine segensreiche Einrichtung für Ostafrika und wird von den Regierungen unterstützt, ist aber auf Hilfe von aussen angewiesen. Eine Gesellschaft in Grossbritannien und eine in den USA sammeln die hierfür nötigen Gelder. Frau Dr. Spoerry versucht, eine weitere Gesellschaft in der Schweiz zu gründen, wofür sich Professor Geigy vom Tropeninstitut Basel und andere Persönlichkeiten interessieren. Der FDS hofft auf eine Unterstützung des Delegierten für technische Zusammenarbeit.

11.00 Uhr Abfahrt des Bundesrats-Ehepaars mit dem Wagen des Botschafters nach Nyeri, Mittagessen im Outspan Hotel, von dort Fahrt mit Landrover nach Treetops, einer auf 2000 m Höhe am Fuss des Mount Kenya auf Bäumen erbauten Lodge, die vor allem nachts die Beobachtung der verschiedensten Tiere erlaubt. Hier, d.h. in der früheren, während der Mau-Mau-Wirren zerstörten Lodge erfuhr die damalige Prinzessin Elizabeth den Hinschied ihres Vaters und wurde hiermit englische Königin. In der gegenwärtigen Jahreszeit, wo der Wasserplatz ausgetrocknet ist, ist dies nicht so spektakulär wie sonst, doch eindrucksvoll genug.

24. Juli

- 7,30 Uhr Rückfahrt nach dem Outspan Hotel, Bad und Frühstück.
- 9.15 Uhr Abfahrt nach Nairobi.
- 11.00 Uhr Ankunft in der Botschaftsresidenz,
Umpacken für die Reise nach Uganda und Rwanda.
- 12.00 Uhr Abfahrt zum Flugplatz.
- 13.00 Uhr Abflug mit einem Comet der East African Airways nach Entebbe am Viktoria-See, vom Protokollchef und Konsul Waller, Schweizerischer Konsularagent in Kampala, samt Familie begrüsst. Es ist beträchtlich wärmer als in Nairobi. Entebbe liegt auf 1200 m, also 400 m tiefer als Nairobi.

Die Presse will einige Informationen.

Anschliessend unter Führung eines Polizeiwagens in einem Wagen der Regierung - der uns die ganze Zeit zur Verfügung steht - Fahrt nach Kampala. Die 34 km lange Asphaltstrasse schwingt sich durch ein tropisch bewachsenes Hügelland, das dicht besiedelt ist. Ab und zu eröffnet sich der Blick auf den tiefblauen Viktoria-See. Die Strasse ist von Fahnen flankiert, nicht für den Besuch des schweizerischen Bundesrats, sondern für Papst Paul VI., der am 31. Juli eintreffen wird.

- 15.40 Uhr Ankunft im Hotel Apolo, einem Hochbau nach dem Stil amerikanischer Hotels. Wir sind im 14. Stock untergebracht und haben vom Balkon den weiten Blick über die von sattem Grün umrahmte Stadt bis zum Viktoria-See.
- 16.30 Uhr Audienz bei H.E. Dr. Milton A. Obote, President of the Republic of Uganda. Zugewen ist auch der Aussenminister Sam Odaka. Das Gespräch ist lebhaft und instruktiv. Siehe die beiliegende Notiz.
- 16.45 Uhr Rückfahrt ins Hotel.
- 20.00 Uhr Abendessen mit dem Ehepaar Waller in einem chinesischen Restaurant.

25. Juli

- 7.30 Uhr Abfahrt nach Entebbe.
- 8.30 Uhr Abflug mit einer zweimotorigen Maschine der Caspair nach Murchison Falls National Park. Mit uns sind Konsul Waller und der Vertreter der Motor-Columbus in Ostafrika, Mr. Fitzgerald. Dieser zeigt uns aus der Luft die Lage des projektierten Kraftwerkes und Staudamms am Victoria-Nil.
- 9.30 Uhr Landung auf der Erdpiste der Paara Lodge. Fahrt dorthin mit VW-Bus der Parkverwaltung, die uns für den ganzen Tag den Deputy Game Warden samt Gehilfen zur Verfügung stellt.
- 10.30 Uhr Nach Erfrischung in der Paara Lodge Abfahrt zu den Murchison Falls, wo sich der Nil durch einen Schlund von etwa 10 m Breite hindurchzwängt und in gewaltigem Katarakt durch Schluchten hinabstürzt.
- 13.00 Uhr Rückkehr nach Paara Lodge, Mittagessen.
- 14.30 Uhr Abfahrt mit einem Motorboot auf dem zu einem See verbreiteten Nil, dessen einmalige Attraktion die Anhäufung von

- 10 -

Krokodilen, Nilpferden, Büffeln, Elefanten, seltenen Vögeln und anderen Tieren ist. 8000 Nilpferde und 3000 Krokodile sollen dort sein. Gegen die Wasserfälle zu liegen die Krokodile zu Hunderten auf den Sandbänken. Die Wasserfläche ist übersät mit konischen Röhrchen, die sich, wenn man näher kommt, als die Ohren von schwammigen Nilpferden erweisen. Die fettleibigen Tiere verhalten sich wie U-Boote, tauchen auf und nieder; am Ufer liegen sie massig herum, laufen aber rasch auf ihren kurzen Beinen davon. An einer Stelle gerät das Boot ganz nahe ans Ufer, kaum einen Meter von einem Krokodil entfernt, das uns, sein Maul weit aufgesperrt in typischer Abwehrstellung, erwartet. Der Anblick erinnert an die Legenden vom feuerspeienden Drachen und wirkt höchst bedrohlich. Sogar dem Game Warden wird es unheimlich, und er bittet die hohen Gäste auf die andere Seite des Bootes. Wie, wenn die Bestie ins Boot spränge? Die Headlines in der Weltpresse wären nicht auszumalen.

17.00 Uhr Rückkehr zur Paara Lodge, Fahrt zur Flugpiste.
 17.30 Uhr Abflug nach Entebbe.
 18.30 Uhr Ankunft in Entebbe und Fahrt nach Kampala.
 19.15 Uhr Ankunft im Hotel.
 20.00 Uhr Abendessen bei Herrn und Frau Waller mit Herrn und Frau Dr. Wilfried Sarrazin, Deutscher Botschafter und Doyen des Diplomatischen Corps.

26. Juli

Morgens Stadtbesichtigung.
 11.30 Uhr Abfahrt nach Entebbe.
 14.15 Uhr Abflug (mit Verspätung wegen einer Maschinenstörung) mit einer Fokker Friendship der East African Airways nach Kigali. Wir fliegen zuerst dem Victoria-See entlang - der fast doppelt so gross wie die Schweiz ist - und sehen dann durch die Wolkenlöcher auf das hügelige Rwanda hinab. Die Kuppen sind kahl, von der Erosion ausgewaschen, doch an den Hängen klettern Bananen- und Kaffeepflanzungen bis weit hinauf. Die Täler sind meist sumpfig, zeitweise für Gemüseanbau melioriert.

- 11 -

- 14.20 Uhr Ankunft in Kigali
(1 Stunde
Zeitdiffe-
renz) Begrüssung durch den Aussenminister Thaddée Bagaragaza,
den Informationsminister Minani, den rwandesischen Bot-
schafter in der Schweiz (der in Rwanda in den Ferien ist)
und weitere Beamte der Regierung sowie durch die Herren
Etienne Suter und Max Joss mit ihren Frauen und Mitarbei-
tern. Bundesrat Spühler gibt einem Reporter des Radio ein
kurzes Interview.
Anschliessend Quartierbezug: Herr und Frau Spühler im
Hause Suter und Herr Frey beim Ehepaar Joss. In Kigali
gibt es kein Hotel.
- 20.00 Uhr Abendessen im kleinen Kreise bei Herrn und Frau Suter.
27. Juli
- 12.30 Uhr Mittagessen bei Herrn und Frau Suter mit dem Gouverneur
der Banque Nationale du Rwanda, dem Japaner Hattori und
seiner Frau. Herr Hattori, nach der Währungsreform von der
Weltbank zur Verfügung gestellt, ist ein ausgezeichnete
Wirtschafts-Fachmann, der grosse Verdienste für den Aufbau
des Landes hat. Auch ist er ein sehr guter Unterhalter für
den, der sein Französisch mit japanischem Akzent (fast ist
es Akzent mit Französisch) zu verstehen weiss.
- 20.00 Uhr Abendessen bei Herrn und Frau Joss unter Schweizern:
Herr und Frau Bonjour, Herr und Frau Bertossa, Herr und
Frau Honegger.
28. Juli
- 9.30 Uhr Besuch beim Aussenminister.
Tour d'horizon der schweizerischen Entwicklungsprojekte,
einige Einzelfragen, Einverständnis im Grundsätzlichen.
- 12.30 Uhr Buffet-Mittagessen bei Herrn und Frau Suter mit 15 Gästen,
worunter Botschafter Muhigana, der belgische Botschafter,
der Représentant résidant des PNUD und der Schweizer UN-
Experte Brockhaus, alle mit ihren Frauen.
- 14.30 Uhr Besuch des Collège officiel de Kigali, einer vom Départe-
ment missionnaire des Eglises protestantes de Suisse Romande
mit Hilfe des Delegierten für technische Zusammenarbeit und
anderer Institutionen erbauten und geleiteten Mittelschule

- 12 -

für 200 Schüler. Die Bauarbeiten kommen langsam zu einem Ende. Die Schule liegt mit schönem Rundblick auf einer Hügelkuppe. Herr Zaugg, der junge Direktor der Schule, und seine Frau zeigen die Gebäulichkeiten, die architektonisch originell und zweckmässig geplant sind. Wegen der Ferienzeit sind nur wenige Schüler und Lehrer anwesend.

- 18.00 Uhr Empfang von Botschafter Frey in der "Sierra", dem Kinosaal von Kigali. 120 Personen, Vertreter von Regierung, diplomatischen Corps, Verwaltung, Geschäftskreisen, schweizerische Projektleiter.
- 20.30 Uhr Abendessen des Aussenministers mit 20 Personen im Aero-Club in der Nähe des Flugplatzes. Die Tischreden des Gastgebers und des Bundesrats betonen Bedeutung und Wert der schweizerischen Hilfe und des Einsatzes der zahlreichen Experten und Freiwilligen. Es herrscht eine Atmosphäre der Freundschaft zwischen zwei Regierungen, die sich in guten und schlechten Zeiten kennen und schätzen gelernt haben.

29. Juli

- 8.15 Uhr Abfahrt nach Kabgayi (60 km) zum Wohnsitz von S.E. Grégoire Kayibanda, Président de la République Rwandaise.
- 9.30 Uhr Ankunft beim Haus des Präsidenten, einem einfachen grauen Steinhaus mit ungepflegtem Garten und Bananenhain. Der unscheinbare Präsident empfängt uns ohne Krawatte. Das kleine Besuchszimmer mit zerschlossenem Ledersofa, gehäkeltem Tischtuch und altmodischen Familienfotos an den Wänden entspricht einem kleinbürgerlichen Milieu bei uns und ist symbolisch für die puritanische Haltung des Präsidenten. Das Gespräch entwickelt sich nur mühsam. Siehe beiliegende Notiz.
- 10.00 Uhr Empfang beim Verwaltungsgebäude der Trafipro. Rot-weiss gekleidete Trommler traktieren ihre kindsgrossen, mit Tierfellen überzogenen Instrumente. Dann Besichtigung und Mittagessen mit den Schweizern und Rwandesen der Trafipro. Botschafter Frey verabschiedet sich und kehrt nach Nairobi zurück.
- Abfahrt mit Herrn und Frau Suter nach Kibuye.

- 13 -

Unterkunft im Hause Honegger, dem Leiter des "Projet agricole et Sylvicole de Kibuye, am Ufer des Kivu-Sees, inmitten einer unberührten tropischen Landschaft.

30. Juli Besichtigung des Projekts, des Spital und der Umgebung.
31. Juli Rückfahrt von Kibuye nach Kigali über Gisenyi und Ruhengeri, wo der Tee bei Herrn und Frau Bertossa, Chef des Geologischen Dienstes von Rwanda, eingenommen wird.
1. August Ruhetag in Kigali
- 13.00 Uhr Mittagessen bei Herrn und Frau Brockhaus, mit dem Deutschen Botschafter, Herrn und Frau Dr. Fröbis.
- Abends Bundesfeier mit den Schweizern oben auf dem Hügel des Collège (siehe beiliegender Zeitungsausschnitt aus der NZZ)
2. August
- 13.00 Uhr Mittagessen bei Herrn und Frau Suter mit dem Französischen Botschafter, Herrn und Frau Doudinot de la Boissière.
- 17.30 Uhr Abflug mit einer Boing der Sabena (da East African Airways wegen Papstbesuches in Uganda ausfällt).
- 19.30 Uhr Ankunft in Nairobi.
- 20.30 Uhr Abendessen in der Botschaftsresidenz.
3. August
- 13.00 Uhr Mittagessen beim Ehepaar Böttschi.
- 20.00 Uhr Abendessen in der Botschaftsresidenz.
- 22.45 Uhr Abfahrt zum Flugplatz.
- Im VIP-Raum warten Herr und Frau Böttschi und die Familie Frauenlob, die auch in die Schweiz fliegt. Swissair und Security Officer regeln die Formalitäten.
- 23.45 Uhr Abschied im Flugzeug.
4. August
- 0.15 Uhr Die DC 8-62 der Swissair rollt auf die Piste und entschwindet in der Nacht.